

Der Besselfschaffter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn A 1.60
Einzelnummer 10 A
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitete Setzung im O.A.-Bezirk Nagold
Begründung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 A, Familien-Anzeigen 12 A
Reklame-Seite 50 A, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Besselfschaffter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Postfachkonto Stuttgart 5113

Nr. 93

Gegründet 1826

Freitag den 23. April 1926

Sechshundert Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Der Rechtsausschuss des Reichstags hat den ersten Absatz des Artikels 2 des Abfindungsantrags, wonach für eine Gesamtabfindung das Sondergericht zuständig sein soll, wenn eine solche nicht bereits durch Gesetz, Schiedsspruch, Vertrag oder Vergleich erreicht ist, mit 11 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmten (wie bei Art. 1) die Deutschvölkischen und Kommunisten, außerdem auch die Sozialdemokraten. Die Deutschnationalen enthielten sich wieder der Stimme. Die Lage ist nun noch schwieriger geworden. Die Verhandlungen des Ausschusses wurden sofort abgebrochen.

Die Verhandlungen der englischen Bergwerksbesitzer und der Vertreter der Bergleute sind vorläufig abgebrochen worden.

Der polnische Staatspräsident hat den Rücktritt des Kabinetts Stezyński nicht genehmigt.

Die Einnahme Peking's

Selten ist die Ruhe der hohen Diplomatie in Peking so oft, wie in diesem Jahr geföhrt worden. Jetzt hat sich das Gewitter so nahe um Peking zusammengezogen, daß die Tore der Stadt geschlossen wurden. Seit langem schon sah man das Unwetter heranziehen. Aus dem Süden, längs der Peking-Hautaubahn nahden die aus dem Vorjahr wohlbekannten Scharen Wu Pei-fu, aus Schantung längs der Nanking-Tientsinbahn rückten seine Hülfsvölker vor, von See aus drückte das Tsingtauschwader auf Laku und aus der Mandchurie war der jugendliche Sohn Tschangsolins im Anmarsch, um den Verrat an seinem Vater zu rächen. All diese Kolonnen strebten einem Ziel zu, nämlich Peking, mit dem Zweck, die Kuo ming chun (Nationalheer) Feng Ju-hsiang zu schlagen und die von ihm eingeleitete Regierung zu föhren. Die ganze strategische Lage war so günstig, daß Peking ein chinesisches „Tannenberg“ hätte werden können! Aus der nordchinesischen Ebene waren nach Westen und Norden nur zwei Rückzugsstraßen frei, die eine durch den Nantaupaf über Kalgan in die Mongolei und die andere über Ku pei tou (Paß zw. von Jehol). Wu Pei-fu hätte seinen Vormarsch nur westlich an Peking vorbei auf Nantau richten, und Tschangsolin etwa von Jung ping fu aus eine Brigade auf Ku pei tou dirigieren brauchen, die Mauern Peking's wäre geschlossen gewesen. Eine derartige energische Kriegsföhren liegt dem Chinesen aber nicht. Statt dessen lagen sie sich tagelang in der Gegend der Hauptstadt untätig gegenüber und verhandelten, was auch zu dem Erfolge geföhrt hat, daß ein Teil der Regimentsgruppen den schönen neuen, von Wu Pei-fu angebotenen englischen Pistolen nicht hat widerstehen können und zu ihm, ihrem alten Oberbefehlshaber, zurückkehrte. Der andere Teil blieb fest und befindet sich jetzt, nachdem er bei Peking geschlagen worden ist, auf dem Rückmarsch durch den Nantaupaf längs der Suiquanbahn. Den Augenblick, wo sich die in breiter Front zurückstühenden Massen in den schmalen Paß einföhren mußten, scheinen die Verbündeten zu einem etwas heftigeren Anpacken der Nachhut benützt zu haben. Zu böse wird man demselben wohl nicht zugeseht haben: man war froh, daß er weg war und man zunächst einmal Ruhe bekam. Zunächst! Wie lanee??

Feng Ju-hsiang, der noch immer nicht ins Ausland abgereist ist, sondern von irgendwoher die Bewegungen der vier Nationalheere geleitet hat und noch leitet, ist als Machtfaktor im innenpolitischen Leben Chinas nicht ausgeschaltet. Er sitzt irgendwo außerhalb der Pässe; Waffen und Munition wird ihm Rußland, welches alle Veranlassung hat, seinen in Nord-China verlorenen Einfluß durch Wiederaufrichtung seines gesunkenen Schützlings wiederherzustellen, liefern; Kanonenfutter, Soldaten, liefert ihm die Provinz Kansu mit seiner kriegerischen mohamedanischen Bevölkerung, nach der hin er sich, in weiser Voraussicht, am nördlichen Bogen des Hoang ho entlang, eine sicher funktionierende, vom Gegner unangreifbare Etappenstraße in Gestalt einer Automobilstraße gebaut hat. Also der „christliche General“ tritt, eines kleinen Unfalls halber, nur vorübergehend von der Bühne ab. Selbst wenn er tatsächlich zur Aufrechterhaltung seiner Nerven und zur näheren Föhlnahme mit Moskau ins Ausland gehen sollte — seine Rolle in der chinesischen Innenpolitik ist noch nicht ausgespielt.

Und nun die beiden andern Tschang und Wu? Sie stehen sich bemäffnet gegenüber und überlegen, ob sie sich gleich aufeinander stürzen sollen oder später. Des letzteren Hauptstreitkräfte sind bis Bao ting fu gelangt, des ersteren verlangen mit harten Kolbenstößen Einlaß in die verschlossenen Tore des Sitzes der Zentralregierung. Beides sind Chinesen von altem Schrot und Korn und stehen auf dem Boden der alten konfuzianischen Staatsverfassung; sie werden nicht eher Ruhe geben, bis der andere am Boden liegt und damit der Weg frei zum eigenen Aufstieg geworden ist. Vielleicht meldet sich auch noch ein vierter mit seinen Anhängern, nämlich Sun Chuan-fang in Nanting, der seinerzeit so energisch das mandchurische Nordlicht in den Yangtseprovinzen erblasen ließ und jetzt fünf Provinzen zu seiner Gefolgschaft zählt. Vielleicht ist der von allen ersehnte starke Mann politisch auch noch gar nicht in Sicht. Jedenfalls sind die innenpolitischen Wirren mit dem neuesten Erfolge der Verbündeten noch lanee nicht beendet.

Sie sind beunruhigt

Das Gespenst des deutsch-russischen Vertrages — Marokko behält Rückgrat

Berlin, 22. April. Hier verläutet, die tschechische und die serbische Regierung haben Rumänien aufgeföhrt, einem Einspruch in Berlin, dem sich auch Polen anschließen werde, gegen das deutsch-russische Neutralitätsabkommen beizutreten.

Der „Fragebogen“ Besselfschaffter hat bei der Reichsregierung Bestrebungen erregt, da von deutscher Seite die Regierungen der Locarno-Mächte von der Absicht, den Vertrag mit Rußland abzuschließen, und über den Fortgang dieser Verhandlungen ehrlich auf dem Laufenden erhalten werden und die wichtigste Frage der gegenseitigen Sicherheit noch in der Schwebe sei. Das Vorgehen Besselfschaffter bedeute eine Einmischung in die deutsche Politik und einen Versuch, die außenpolitischen Handlungen Deutschlands beherrschen zu wollen. Deutschland werde sich das Recht, Verträge abzuschließen, nicht nehmen lassen.

Der Große und der Kleine Verband sind eben der Meinung, daß wohl sie Bündnisse und Verträge gegen Deutschland abschließen dürfen, daß Deutschland aber nicht das Recht habe, sich, wenn auch nur passiv, gegen die Verbandsanschläge zu sichern.

Schaible freigelassen

Karlsruhe, 22. April. Der in Paris verhaftete Landrat Schaible aus Karlsruhe ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden und ist nach Deutschland zurückgereist.

Chamberlain verlangt ein Verbandsversprechen

London, 22. April. Bonsonby (Arbeiterpartei) fragte im Unterhaus, ob die Verbündeten im Hinblick auf die Erklärung Wilsons, Chamberlains und Lord Georges vom 16. Juni 1919, die 15jährige Befristung abzukürzen, wenn Deutschland ausreichende Gewähr der Erfüllung gebe, ferner mit Bezug auf die Feststellung des Völkerrats gegenüber dem Völkerratsrat vom 6. März 1926, daß Deutschland seine Entwaffnungsverpflichtungen erfüllt habe, — bereit sei, nunmehr Abkündigung der Befristung vorzunehmen.

Sondern werden nach einer längeren oder kürzeren Atempause weitergehen!

Das nächste, was zu geschehen hat, aus außenpolitischen Gründen, ist die Neubildung der Zentralregierung. Nach der Einnahme von Peking wird zunächst wohl Ruhe eintreten; für wie lange? Eine für China günstige Begleiterscheinung ist das Zurückdrängen des russischen Bolschewismus auch in Nord-China.

Neuestes vom Tage

Glückwünsche zum 60. Geburtstag Seckts.

Berlin, 22. April. Reichspräsident von Hindenburg hat an den Generaloberst von Seckdt an seinem heutigen 60. Geburtstag folgendes Handschreiben gerichtet: „Ehr verehrter Herr Generaloberst! Zu Ihrem heutigen 60. Geburtstag spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. In hoher Anerkennung und Dankbarkeit gedenke ich an diesem Tag der großen Dienste, die Sie in Krieg und Frieden dem Vaterland geleistet haben. Mit zahlreichen Ruhmestaten unseres Heers im Weltkrieg ist Ihr Name unvergänglich verbunden, aber ebenso hoch, wie diese stehen die Verdienste, die Sie sich in der Nachkriegszeit in stiller, ensagungsvoller, aber nie verzagender Arbeit durch Wiederaufbau und Heranbildung der neuen Reichswehr erworben haben. Hierfür Ihnen namens des Reichs von Herzen zu danken, ist mir an heutigen Tag besonderes Bedürfnis. Ich hoffe und wünsche, daß es Ihnen beschieden sein möge, zum Segen unseres Vaterlandes noch recht lange Ihrer verantwortlichen Dienste zu walten und unsere junge Wehrmacht weiter auszubauen und zu stärken. Mit den besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen und kameradschaftlichen Grüßen bin ich Ihr stets ergebener gez.: von Hindenburg.“

Der Herr Reichspräsident stattete heute vormittag dem Generaloberst von Seckdt auch einen persönlichen Glückwunschsbesuch ab.

Auch Reichstanzler Dr. Luther und Reichsminister Dr. Rülz haben dem Generalobersten Glückwunschsgramme gefandt.

Besprechungen über das Abfindungsgesetz

Berlin, 22. April. Reichstanzler Dr. Luther befiehlt heute die Vertreter der Regierungsparteien zu einer Besprechung über das Abfindungs-Kompromiß zu sich. Der Rechtsausschuss wird bereits morgen die schwierige gewordene Geschäftslage besprechen.

Der Rechtsausschuss des Reichstags hat den Artikel 1 des Fürstenabfindungs-Kompromißantrags angenommen. Dafür stimmten Zentrum, Deutsche Volkspartei, Demokraten und

Wahlgen. Chamberlain erwiderte, Bonsonby habe die Feststellung des Völkerrats nicht ganz richtig aufgefaßt (1). Es sollten dadurch nur Einwendungen gegen die Aufnahme in den Völkerrat verhindert werden. Das sei etwas anderes als die „befriedigende Gewähr“ für die Erfüllung der deutschen Verpflichtungen jener Erklärung vom 16. Juni 1919. Er müsse zugleich bemerken, daß es keinen ungeeigneteren Augenblick für die Entscheidung dieser Frage gebe als den gegenwärtigen. Auf eine Anfrage Wedgewoods (liberal), ob die Regierung sich noch an die Erklärung von 1919 für gebunden halte, antwortete Chamberlain, die deutsche Regierung habe kein Recht, sich auf die damalige Erklärung zu berufen, denn sie sei nur eine Erklärung über die damals (1919) bestehenden Absichten der drei Regierungen gewesen. (Ueber die „Erfüllung“ hat Chamberlain selbst früher anders gesprochen. Aber freilich, jetzt gilt es, einen Druck auszuüben, damit Deutschland den russischen Vertrag fahren lasse.)

Im Unterhaus sagte Chamberlain, zahlreiche britische Vertreter im Ausland berichten, daß die Moskauer Sowjetregierungen Untritte gegen England machen. Die Angelegenheit lasse sich jedoch nicht öffentlich behandeln.

Die Marokkoverhandlungen gescheitert

Paris, 22. April. Die Friedensverhandlungen in Abdjda sind abgebrochen worden, ohne daß ein Zeitpunkt für weitere Verhandlungen vereinbart wurde. Die Vertreter Abdel Krim's haben die Vorschläge der Verbündeten abgelehnt, obgleich die Franzosen auf die Vorverlegung der Linien verzichtet hatten und auch nicht mehr, im Gegensatz zu den Spaniern, auf dem sofortigen Austausch der Gefangenen bestanden.

Briand hatte gestern wieder lange Unterredungen mit dem Kriegsminister Painlevé, Marschall Petain, Generalgouverneur von Marokko Steeg und dem spanischen Botschafter.

Wirtsch. Vereinigung. Die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten enthielten sich der Abstimmung. (Art. 1 enthält die Einsetzung eines Sondergerichts.)

Die neuen Schwierigkeiten sind dadurch entstanden, daß der preussische Finanzminister und die demokratische Reichstagsfraktion forderten, das Gesetz solle bis zum Jahr 1872 rückwirkende Kraft haben. Diese besonders gegen das Hohenzollernhaus gerichtete Forderung wurde von der Deutschen Volkspartei und dem Zentrum abgelehnt.

Kriegsstarke Manöver in der Türkei

Paris, 22. April. Nach der „Chicago Tribune“ werden in nächster Woche in Kleinasien Truppenmanöver beginnen, zu denen 250 000 Mann zugezogen werden. Die Manöver sollen als Vorbereitung für einen Krieg gelten, der nach der Auffassung der türkischen Regierung nach den kriegerischen Reden Mussolinis in Tripolis im nächsten Sommer zu erwarten sei. Gegen einen etwaigen gleichzeitigen griechischen Angriff sollen die Befestigungsanlagen an der thrakischen Grenze (Europa) schleunigst ausgebaut werden. Auch für die Verteidigung der Dardanellen sollen Vorbereitungen getroffen werden.

Württemberg

Stuttgart, 22. April. Vom Landtag. Auf verschiedene Anfragen wurde gestern im Finanzausschuss von seiten der Regierung Auskunft gegeben. Staatspräsident Bagille erklärt, der von der Reichsbahngesellschaft geplanten Aufhebung der selbständigen Eisenbahndirektion Stuttgart werde sich die Regierung entschieden widersetzen. Staatsrat Rau gibt eine Uebersicht über die unvollendeten Nebenbahnen. Öppingen — Boll werde ausgebaut. Für Biberach — Uttenweiler sind bis jetzt erst 219 000 Mark aufgewendet, für die Vollendung wären noch über 3 Millionen nötig. Dieser Bau müsse vorerst zurücktreten. Für Schömberg — Rottweil sind 666 000 Mark aufgewendet; nötig sind noch 1,7 Millionen, wovon 1,2 Mill. aus Reichsmitteln aufzubringen wären. Für Spaichingen — Nusplingen sind 35 Mill. aufgewendet, nötig sind noch 0,9 Mill. ohne den Kostenbeitrag von 0,7 Mill. Die Ausführung ist wahrscheinlich. Für Leinfelden — Waldenbuch sind 0,79 Mill. aufgewendet, der Ausbau verlangt noch 1,2 Millionen. Ueber die Reihenfolge sei noch nichts bestimmt. Das Verkehrsministerium bestreite, daß es zum Ausbau verpflichtet sei, es würden auch die Mittel fehlen. Im ganzen hatten noch 29 Nebenbahnen mit einem Kostenaufwand von über 200 Millionen des Ausbaus. Dem Wunsch, daß die Sonntagsfahrarten einheitlich geregelt und auf den Bodenseeverkehr ausgedehnt werden, sei zuzustimmen. Zurzeit seien noch 25 Haltepunkte der Eisenbahn außer Betrieb. Die finanzielle

Lage der Reichsbahn und der Verkehrsrückgang dürfen nicht außer acht gelassen werden.

Der Ausschuß nahm sodann verschiedene Anträge, die sich in der Richtung der angeführten Wünsche bewegen, an. So soll bei der Reichspost darauf hingewirkt werden, daß die aufgehobenen Telegraphenhilfsstellen auf dem Lande wiederhergestellt werden.

Bei Kapitel 25, Gewerbe- und Handelsaufsicht, wird von mehreren Rednern die Wiederbesetzung der Stelle des Gewerbearztes gewünscht, während ein Vertreter des Bauernbunds die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung bezweifelt.

ep. Co. Landesverband für Kinderpflege. In Stuttgart wurde am 19. d. M. unter der Zustimmung der Leitung des Mutterhauses in Grohshof, des Evang. Fröbelseminars, der Landesvereinigung für Innere Mission und der Evang. Jugendarbeit ein württembergischer Evang. Landesverband für Kinderpflege im Rahmen des schon bestehenden Reichsverbandes gegründet.

ep. Co. Landesverband für Kinderpflege. In Stuttgart wurde am 19. d. M. unter der Zustimmung der Leitung des Mutterhauses in Grohshof, des Evang. Fröbelseminars, der Landesvereinigung für Innere Mission und der Evang. Jugendarbeit ein württembergischer Evang. Landesverband für Kinderpflege im Rahmen des schon bestehenden Reichsverbandes gegründet.

Württembergischer Weinbauverein. Der Württ. Weinbauverein hält am 30. Mai hier seine ordentliche Jahresversammlung ab. Zu dem Gemeindebestimmungsrecht verhält sich der Weinbauverein ebenso wie der Birtsverein durchaus ablehnend.

Die Fleischpreise. Auf Grund weiterer Verhandlungen mit der Metzgerei ist der Preis für fettes Schweinefleisch (Bauchspeck, Speck, Bauchspeck und Rindfleisch) auf 1 M (bisher 1.10 M) ermäßigt, der Preis für mageres Schweinefleisch (Schlegel, Braten, Bug und Hals) aber unverändert auf 1.20 M belassen worden.

Stuttgart, 22. April. Die Predigt im Vormittagsgottesdienst. Ein Erlaß des Co. Oberkirchenrats besagt: In letzter Zeit haben sich die Fälle gemehrt, in denen Vereinigungen oder Anstalten zur Weckung des Interesses für ihre Werke um Einräumung der Kirche im Vormittagsgottesdienst an Sonn- oder Festtagen nachsuchen.

Stuttgart, 22. April. Straßenbahn Kallental-Baihingen. Die Vorortstraßenbahnlinie Kallental-Baihingen wird am kommenden Samstag dem Betrieb übergeben. Damit ist der Verkehr zwischen Stuttgart und Baihingen auf dem kürzesten Wege ermöglicht.

Der Karnidelbaron

Humoristischer Roman von Fritz Gänzer

Sie blühte in herrlicher Hingabe zu ihm auf. Und aus ihren Augen tranken die seinen das, was noch nötig war, um den letzten Rest zagen Zweifels aus seiner Seele entziehen zu lassen. Er wußte jetzt: sie war und ist mein!

Und als er sie an den Händen faßte und glückselig fragte: „So willst du mich trotz allem mein eigen sein und mir angehören für ein ganzes Leben? Ja, du, meine Renate?“ neigte sie sich ihm zu und entgegnete: „Warum fragst du noch, Georg! Ja, ja, tausendmal ja, du Böser, Lieber!“

Daß der Herr Amtsrichter Georg Eberty darnach Fräulein Renate Brandt mit einem herzhaften Kusse bedachte, den sie sich ohne Sträuben gefallen ließ und mit einem nicht minder herzhaften erwiderte, braucht wohl kaum noch hinzugefügt zu werden. Und daß es schließlich ihrer mehrere wurden, wird man für wahrscheinlich halten dürfen. Gezählt hat sie sicher niemand. Höchstens könnte ihre Zahl die alte, schirmende Buche, unter der beide im langen Verjüngten standen, verraten. Aber da sie das nicht kann, wird dem verehrten Leser nichts anderes übrig bleiben, als sich, je nach seinem Bedürfnis, die Menge der Küsse vorzustellen.

Schließlich ändert die Verschwiegenheit der Vorstellungen an der Tatsache nichts, daß Renate Brandt und Georg Eberty zwei Glückliche waren.

Das Glück stand Eberty klar und gewiß in den Augen, als er nach einfüßiger Wanderung über sonnenstimmendes Feld und durch harzduftenden Kieferwald mit bestaubten Füßen kurz vor Mittag Büthenhagen wieder erreichte. Auf halbem Wege war ihm Jochen Düffelmann mit leerem Wagen begegnet. Der Notar war also gewiß nicht zu Hause gewesen. Eberty konnte das nur vermuten. Denn eine diesbezügliche Frage an Düffelmann war von diesem mit einem unnachahmlich hochmütigen Schulterzucken und einem nicht minder hochmütigen Nicken, von einem erhabenen Zurückwerfen des Kopfes begleitet, abgetan worden. Jochen Düffelmann mußte eben, was er sich als Krachtwiler Ruffherren war. Schließlich hätte man ja auch das Ansinnen stellen können, den Wagen zu wenden, um d...

Cannstatt, 22. April. Selbstmord. In einem Haus der Schmidenerstraße wurde eine 48 Jahre alte Frau in der Küche ihrer Wohnung tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch Gasvergiftung vor.

Heilbronn, 22. April. Der Brunnen als Rehrichtemer. Der Brunnen im Kirchhof gab seit einigen Tagen kein Wasser mehr. Bei der Reinigung wurde nun folgendes im Brunnen gefunden: Eine halbverweste Ratte, gewisse alte Geschirre, Lappen, Büttenscheiben, ein Eiertopf samt Wasserglas, alte Besen, Matrazensiedern, Flaschen, Glascherben und noch vieles andere.

Tübingen, 22. April. Selbstmord. Der kontrollierende Posten des Elektrizitätswerks bemerkte gestern nacht am Rechen des Redarslaubehrs die Leiche eines Mannes. Es handelt sich um den Kaufmann Franz Rilling aus Dülkingen. Was den Verunglückten in den Tod trieb, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Tübingen, 22. April. Von der Universität. Am Donnerstag, 29. April, vorm. 11 Uhr, findet im Festsaal der Universität die Feier der Rektoratsübergabe statt. Der neue Rektor, Professor Dr. Uhlsg. wird über Auslandsdeutschstum und deutsche Hochschularbeit sprechen.

Altshausen M. Saugau, 22. April. Ein Altersehrenabend. Der Frauenbund gab im Postsaal hier einen Alters-Ehrenabend für alle Siebziger. Frau Herzogin Robert und Herzogin Margarete bedienten die alten Leute mit Kaffee und Gebäck. Herzogin Maria Theresia hatte den Ehrenvorsitz inne. Fast alle über 70 Jahre alten Leute beider Konfessionen hatten sich eingefunden.

Stuttgart, 22. April. Milchfälschung. Bei einer in Völklingen weiter vorgenommenen Milchkontrolle wurde die angelieferte Milch in zwei Fällen beanstandet. Die chemische Untersuchung ergab Wasserzusätze von 34 und 14 v. H. Die Fälscherinnen wurden zur Anzeige gebracht.

Riedbach M. Gerabronn, 22. April. Zigeuner-schlacht. Zwei feindliche Zigeunerhorden, Reinhardt und Schneid, trafen auf unserem Walen am Dorfeingang zusammen und lieferten sich hier eine regelrechte Schlacht. Unter furchterlichem Kampfegeul stürzten sie aufeinander los und erprobten mit Hilfe von Stangen, Backsteinen, Steinhämmern und Beulen gegenseitig die Härte ihrer Schädel. Schließlich griffen sie zu den Messern und edles Zigeunerblut rötete die Erde. Durch einen Stich im Hals lebensgefährlich verletzt, mußte ein Angehöriger der Horde Reinhardt ins Spital Bartenstein übergeführt werden. Der jugendliche Täter macht Notwehr geltend und sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

Wesshausen M. Ellwangen, 22. April. Pferdever-lust. Dem Müller Wilhelm Schmid in der Teilgemeinde Jagsthausen sind in der letzten Zeit in wenigen Tagen vier Pferde verendet. Die Krankheitsursache ist noch nicht aufgeklärt.

Fleinheim M. Heidenheim, 22. April. Kreuzotter-fang. Dem Hauptlehrer Biehr wurde von Feld- und Waldschütz G. Braun eine lebende Kreuzotter von seltener Größe und Schönheit überbracht.

Bücher als Führer zur Gesundheit zur Körperpflege und zu richtigem Leben

finden Sie in großer Auswahl bei

Buchhandlung ZAISER, Nagold.

gerigen Frager die Unannehmlichkeit einer weiteren Fußwanderung zu ersparen. No und man hatte doch laut des gnähen Herrns weiser Neuferung kein „Bergnügungsfuhrinstitut“!

Da man von der Liebe nicht satt wird, und wäre sie noch so süß eben erst gelöst, empfand auch der Amtsrichter rechtlichaffenen Hunger. Er suchte deshalb gleich den „Goldenen Engel“ auf, um nach alter Poesie, die er im Krachtwiler Park genossen, des Lebens nützlichste Prosa an Krenenbüßs Mittagstisch als erwünschtes und durchaus nötiges Gegenstück zu erleben.

Er kam nicht als der erste. Im Eßzimmer saßen schon Hauptmann von Rattenbusch und Kurt von Gronau und taufchten, jeder einen Brief in den Händen haltend, lebhaft und laut sprechend, Rede und Gegenrede.

„Aus dem Zimt werde doch eine französische Sau kug!“ schrie der Hauptmann gerade, als Eberty eintrat, und warf den Brief vor sich auf den Tisch.

„Oder eine hinterindische Klapperchlange,“ fügte Gronau geistreich hinzu. „Der Kerl ist verrückt!“

Böbfinnig verrückt!“ feigerte Rattenbusch mit Berde und unter Aufwand höchstmöglicher Lungenkraft.

„Wer denn, wenn ich fragen darf?“ erkundigte sich Eberty, zu den beiden Erregten tretend.

Der Affessor reichte ihm die Einladung des Krachtwilers zur Jagd hin. Und als Eberty postpöflich und leise lächelnd gelesen hatte, fragte Gronau: „Was sagen Sie dazu, Herr Amtsrichter? Können Sie sich vor allen Dingen die an Hieroglyphen gemahnde Abkürzung am Schluß erklären?“

„Cu. B. w. i. sch.“ buchstabierte Eberty langsam, die Stirn kraufend. „hm, merkwürdig! Warten Sie mal! Vielleicht Cure Beine will ich... aber das ist?“

„Schmierer!“ schrie Rattenbusch.

„Möglich, Herr Hauptmann,“ begutachtete Eberty. „Sie verlegen doch nie den alten Soldaten.“

„Ja, wir wußten auch, als wir Anno 70 an der Loire kämpften, oft genug Schmierer,“ strahlte Rattenbusch, über das Lob erfreut. „Wir hatten manchmal mehr Talg in den Stiebeln als im Magen. War auch nötig. Die Stärke einer Fußtruppe liegt in heißen Treimalchinen.“

Gronau schien über die triegstechnische Abschweifung nicht sehr erbaut. Er sah, verblissen lächelnd, über seine Jagd-einladung gebeugt und sagte, als der Hauptmann kaum zu Ende war: „Jedenfalls kann es alles mögliche heißen: Cu,

Waldmössingen, 20. April. Schwindler. Heute gelang es, einen großen Schwindler und Betrüger hier zu entlarven. Dieser gab sich bald als Versicherungsagent, bald als Homöopath und verschaffte sich auf diese Weise Geld. Der Mann operierte mit den unglaublichsten Dingen. Wenn man ihm auf den Nero fühlte, gab er zur Antwort: „Dazu bin ich viel zu nobel“. Arzneytitel empfahl er, die ganz gelehrt sind und im Handel als verboten gelten. Seit einigen Tagen trieb er hier und in der Umgebung sein unlauberes Handwerk. Hauptächlich auf städtischem Gebiete hatte er seine eigenen, aber ganz verkehrten Ansichten. Heute ist er mit seinen erprobten Mitteln an den Richtigen geraten, und dieser überführte ihn auch. Wiederum eine Warnung für viele Leute!

Aus Stadt und Land

Nagold, 23. April 1928

Einen Menschen, den man lieb hat und eine große Idee, die die Seele ausfüllt, was braucht man weiter? Feuerbach.

Vom Rathaus.

Gemeinderatsitzung vom 21. April 1928.

Mitteilungen. Bei den letzten Brenholzverkäufen wurden folgende Durchschnittspreise erzielt: aus dem Mittelberg für 1 Km. Nadelholz Weigholz 18,71 M. für 100 gebundene Nadelholzwellen 23,32 M., aus Distrikt Kallberg für 1 Km. Nadelholz 16,24 M., für 100 Wellen Nadelholz Weigholz 22 M., aus Distrikt Winterhalde für 1 Km. Nadelholz 13,47 M., 1 Km. Buchholz 20, 1 M., für einen Schlagraum 14,98 M., aus Distrikt Ziegelberg für 1 Km. Nadelholz 18,10 M., für 100 Wellen Nadelholz Weigholz 31,22 M., aus Distrikt Waldw. für 1 Km. Nadelholz 19 M., 100 Nadelholz Wellen 21,10 M., aus Distrikt Kallberg für 1 Km. Nadelholz 14,91 M., und 100 Nadelholz-Wellen 21,46 M. — Die Ministerabteilung für die höheren Schulen hat die Errichtung einer Hilfslehrerstelle bei der Latein- und Realschule auf Beginn dieses Schuljahres genehmigt. Für den in Paris erkrankten Studienassessor Harder an der Latein- und Realschule ist als Stellvertreter der Lehramtsbewerber Richard Zinzer bestellt worden — Mit der Verleihung einer Hilfslehrerstelle an der Gewerbeschule ist der Gemeindevorstand über der untern Stufe Wilhelm Samald beauftragt worden.

Städt. Volksbücherei. Von dem Bericht des Bücherverwalters, Herrn Oberlehrer Sandler, auf 31. März 1928 wird mit Genehmigung Kenntnis genommen. Die Bücherzahl ist um 123 Bände auf 1742 gestiegen. Der Gesamtwert der neu erworbenen Bücher beläuft sich auf 362 M. Ein zweiter Nachtrag zum Büchererwerb ist herausgegeben: die Kosten sind größtenteils aus Privatmitteln gedeckt. Der Kassensüberschuss von 61 M. wird zur Ausbesserung von Büchern verwendet.

Verkehrssachen. Der Sitzua 934 wird im kommenden Fahrplan in Wildberg halten, außerdem wird der Sonntagszug 938 ab Nagold fahren.

Grundstücksveräußerungen und Erwerbungen. Die mit den Herren Oberreallehrer Bodamer und Maurermeister Weimer bezügl. der Baupläne V und VI an der Hofstraße abgeschlossenen Kaufverträge mit Baupflichtungen werden genehmigt. Ebenso die Erwerbung eines 11 a 93 qm großen Ackers auf dem Gieberg von Wilhelm Burckhardt um 80 M. für Zwecke des Stadtwaldes. — Ein Bauplan an der Mollstraße wird dem Gottlob Harr, Steinhaumeister, zu 3,50 M. pro qm in Aussicht gestellt.

Schuldinerin. Frau Wilhelmine Schwarzkopf, geb. Jenne hat ihren Dienst als Schuldinerin auf 1. Mai krankheitshalber niedergelegt. Der Vorsitzende spricht ihr für ihre treuen Dienste den Dank des Gemeinderats aus. Die Stelle wird in geheimer Wahl der Fräulein Gauß, Holzschneiders Ehefrau, unter den bisherigen Bedingungen übertragen.

Sonstiges. Eine Wohnung in einem städt. Gebäude in der Calwerstraße wird vergeben. — Eine gemeinde. erichtliche Rechtsstreitigkeit wird durch Urteil erledigt. — Eine Anzahl einzelner Gegenstände kamen noch zur Verhandlung und eine nichtöffentliche Sitzung schloß sich an. — Ueber die Beratung des Voranschlags für 1928 erfolgt demnächst weiterer Bericht.

Zur Reichsgesundheitswoche.

Wir machen an dieser Stelle nochmals auf den heute abend um 8 Uhr im Rathausaal stattfindenden Vortrag des Herrn

meinetwegen Gule oder Cunnige, B. Braut oder Brantwein und so weiter. Was weiß ich! Ohne Frage steckt hinter der ganzen Geschichte eine Fülle von Hinterlist, und es fällt mir gar nicht ein, mich einem Reinsfall auszusetzen.

„Wir auch nicht,“ erklärte Rattenbusch.

„Sie sehen zu schwarz meine Herren,“ beruhigte Eberty. „Herr von Bessenthin hat sich mit der Abkürzung einen kleinen Scherz erlaubt, der gewiß harmlosster Natur ist.“

„Na, na!“ bezweifelte Gronau. „Das Ganze riecht brenzlich, Herr Amtsrichter. Hören Sie nur: Krenzepousplatz-Galgenenden. Diese Ortsangabe allein spricht schon Bände. Dann feierlicher Empfang auf Krachtwilz, Solobergnügen nach Wahl. Schließlich: Festessen mit diversen Ueberraschungen. Er mag nette Ueberraschungen vorbereitet haben. Ich danke!“

„Gerade diese angekündigten Ueberraschungen würden mich reizen, Herr Kollege,“ meinte Eberty vieldeutig. Eine Tenne ich bereits. Wir sprechen wohl nachher noch darüber. Da kommt Mutter Krenzepühl mit der Suppe.“

Frau Johanne trug sie mit vermeinten Augen auf, und Gronau erkundigte sich sofort nach dem Grunde ihres Kummers. „Gibt's was Zwielbiges heut oder ist dem Gestrengen der Bauch neu gequatscht?“

„Ach, Herr Affessor!“ wehklagte die Engelwirtin und schwante vor Aufregung etwas Suppe über, als sie Gronau den Teller hinstellte. „Es ist schrecklich mit dem Mann. Er will immer noch nicht, daß der Ernst Rublidens Marie heiratet.“

„Es geht anderen Leuten in dieser Beziehung nicht besser als Ihrem Ernst, liebe Frau Krenzepühl,“ lachte Gronau. „Und Ihr Alter hat ganz in der Nähe einen würdigen Gefinnungsgenossen. Aber ich denke, gestern war er schon so halb und halb bekehrt, und Ernst hat bereits den Schneider zum Maßnahmen für den Hochzeitstod bestellt.“

„Na ja, er war gestern nicht ganz und gar hochbeinig und redete so, als wenn er's wollte. Aber heute! Die kommt mir nicht ins Haus! Und: Daraus wird nichts! So geht's immer zu. Es ist nicht mehr zum Aushalten, meine Herren!“

Eberty dachte an sein junges Glück. Er klopfte der betäubten Engelwirtin gutmütig die Schulter und sagte: „Bielleicht ist da durch Vermittlung etwas zu machen, Mutter Krenzepühl. Ich werde mal dem grausamen Vater etwas ins Gewissen reden.“

(Fortsetzung folgt.)

Oberamtsrat „Der Kropf“ betrachte der Besuch sehr zu

Am heutigen Frau Widma ihren 92. Geburtstag hat soaar trotz eine Operation ihrer Lieben noch daß wir auch gegen dürfen.

Generalvorschlägen

Am gestrigen jährige Genera der in größeren zur Verhandlung sehr reichlich werden auf die

Rein Voll einer Kundgeb entscheid über Verfassung es zuteil, über Heilungsorte die Nenderung aber in die in eingreifen. Regierung dem wirf vorliegen Volkswirtschafts entwertung vorerantlast wer

ep. Der dertweine Würt Pfingsten in Kaufmann Wirtschaftlich gleich handelt sekretärs.

Altensteig und 21. April ungen, die Kran nichtöffentlicher ungsanzahl ist vorläufig abich vorlag gestellt, die genommene gesammensetzung fest soll in bezug Mittel werden nehmen mit de wurde die Erch Diakonistin mil holzverlauf von = 108% vor

Dem Antro dringenden Ju einem Kosten auf Begnehes im wird zugestimm wes, welche a des ersten Teils Die Wiedererinf wohnmarkt's u Kreisen gedüßen der GR. keine e der Gwerbschsch der Gewerbesch führten Gründe weiter auf die l und Fuß belon Bildung des a und bestimmt i müssen die nbt gelebenen Anba geschaffen werdo

Bad Teiga ist der Ankauf und Stat on Teil die den Wagen keit“ von 7500 und stellen außer deutlich, daß nicht durch Ruhe und

Bad Lieb wir vernehmen Kurjaal zwecks neu zu errichte schreibens hier Stuttgarter Ar

Horb, 23. Schwarzwälder Alter von 61 J

Freundensta t h r s p e r Ottenhöfen un wagen ohne A

Au

Ehrung ein Botho Fesse sen, der als 8 mißschaff, ist Fessel stand au

Bataillons Ar Dänemark in Düppeler Scha die Insel Alfe

erkräft, daß i mit eigenhändi in dem ihm zü stürmung der meranden sein

Oberamtsrat Dr. Duwald-Freudenstadt über das Thema: „Der Kropf und seine Bekämpfung“ aufmerksam. In Anbetracht der Wichtigkeit der Materie ist ein recht zahlreicher Besuch sehr zu wünschen.

Subilarin.

Am heutigen Tag begehrt die älteste hiesige Einwohnerin, Frau Widmaier, Mutter des Herrn Platzmeister Widmaier, ihren 92. Geburtstag. Sie ist von seltener Rüstigkeit und hat sogar trotz ihres hohen Alters im vergangenen Jahr noch eine Operation gut überstanden. Wir wünschen ihr im Kreise ihrer Lieben noch manches Jahr schönen Erdbens und hoffen, daß wir auch an dieser Stelle noch den 100. Geburtstag angehen dürfen.

Generalversammlung des Fremdenverkehrs-, Beschönnerungs- und Schwarzwaldbezirksvereins Ragold.

Am gestrigen Abend fand im Gasth. z. Löwen die diesjährige Generalversammlung obgenannter Vereine statt, in der in größerem Umfang sehr wesentliche und wichtige Punkte zur Verhandlung kamen. Die Verhandlungsdauer war dabei sehr reichlich bemessen und zwar von 8 bis 1/2 1 Uhr. Wir werden auf die Berichterstattung des Näheren noch zurückkommen.

Kein Volksentscheid über die Aufwertung. Nach einer Kundgebung der Reichsregierung ist ein Volksentscheid über die Aufwertung ausgeschlossen, da nach der Verfassung es ausschließlich dem Reichspräsidenten zusteht, über den Haushaltsplan, über Abgabenetze und Besetzungsordnungen einen Volksentscheid zu veranlassen. Die Wenderung des bestehenden Aufwertungsgesetzes würde aber in die in Frage kommenden Gesetzgebungsgruppen eingreifen. Zur Vermeidung von Zweifeln wird die Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften einen Gesetzentwurf vorlegen, durch den festgestellt werden soll, daß ein Volksentscheid über Gesetzwürde, die die Folgen der Geldentwertung regeln sollen, nur durch den Reichspräsidenten veranlaßt werden könne.

ep. Der Landesverband ev. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine Württembergs hält heute seine Landesversammlung in Mergentheim ab mit Hauptvortrag von Kaufmann Wilhelm Kolb-Ludwigsburg über „Die Berufswirtschaft des Lebens und ihre Ueberwindung“. Zugleich handelt es sich um die Neuankündigung eines Verbandssekretärs.

Altenfeier, 22. April. Gemeinderatsitzung vom 14. und 21. April 1926.

Die beiden Hauptgegenstände der Sitzung, die Krankenausschüsse und die Postplatzfrage wurde in nichtöffentlicher Sitzung behandelt. Von der Landesversicherungsanstalt ist auf das unabhängig gemachte Vorlehensgesuch ein vorläufig abichlägiger Bescheid eingelaufen. Es wurde der Antrag gestellt, die Wohnnasskommission neu zu wählen. Die vorgenommene geheime Abstimmung ergab in der seitherigen Zusammenkunft keine Aenderung. Das heute verfallene Kinderfest soll in hergebrachter Weise abgehalten werden. Die nötigen Mittel werden verwilligt; der Tag der Abhaltung ist im Benehmen mit der Lehrerschaft noch zu bestimmen. — Au Antrag wurde die Erhebung von Gebühren für die Dienstleistungen der Diakonissa mit sofortiger Wirkung aufgehoben. — Der Brennholzverkauf vom 16. ds. Mts. mit einem Erlös von R.M. 3672. — 108% der Tagespreise findet gemeinderätliche Genehmigung. — Dem Antrag des städt. Forstmits auf Genehmigung der dringenden Instandsetzung früherer Entwässerungsanlagen mit einem Kostenaufwand von R.M. 750. — und der Fertigstellung des Wegweises im Hagwald im Voranschlag von R.M. 800.—1000 wird zugestimmt, dagegen wird die Instandsetzung des Pterweges, welche auf mehrere Jahre verteilt werden soll, bezüglich des ersten Teils vorläufig bis Herbst ds. Jz zurückgestellt. — Die Wiedereinführung des Vitalienmarkts (Butter- und Eierwochenmarkts vor dem Rathaus) wird, einem aus bürgerlichen Kreisen geäußerten Wunsch entsprechend, genehmigt, obwohl sich der G.R. keine große Belegung verspricht. — Der Schulvorstand der Gewerbeschule regt in einer Eingabe wiederholt den Ausbau der Gewerbeschule an. Der G.R. anerkennt die ins Feld geführten Gründe und ist sich einig darüber, daß die Sache nicht weiter auf die lange Bank geschoben werden darf, sondern Hand und Fuß bekommen muß. Er geht davon aus, daß zuerst die Bildung des angestrebten Schulverbands vor sich zu gehen hat und bestimmt für die Verhandlungen eine Kommission. Hernach müssen die nötigen Räumlichkeiten durch Ausführung des vorgelegenen Anbaus mit einem Kostenaufwand von ca. R.M. 10000. geschaffen werden.

Bad Teinach, 23. April. Ein kleiner Unterschied.

Ist der Ankauf eines Autobus zur Verbindung zwischen Bad Teinach und Stat. von Teinach zur Wirklichkeit geworden. Die Magiruswerke, die den Wagen lieferten, sind jedoch mit ihrem Preis um die „Kleinigkeit“ von 7500 M zurückgegangen d. h. also von 17500 auf 10100 M und stellen außerdem noch Beteiligungsantrag. Dieser Fall zeigt wieder deutlich, daß nicht immer ein rasches Zutreffen vorteilhaft ist, sondern durch Ruhe und Besonnenheit sehr viel Geld gespart werden kann.

Bad Liebenzell, 23. April. Um- und Neubau.

Wir vernehmen, beabsichtigt man in aller nächster Zeit, den Kurpaal zwecks Vergrößerung umzubauen und eine Trinkhalle neu zu errichten. Von den sechs anlässlich eines Preisaus Schreibens hier eingegangenen Entwürfen wurde derjenige zweier Stuttgarter Architekten mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Horb, 23. April. Paul Christian †.

Der Verleger des Schwarzwalder Volksblattes Herr Paul Christian ist gestern im Alter von 61 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben gestorben.

Freudenstadt, 22. April. Aufhebung der Verteilungssperre.

Die Straßen Oppenau-Allerheiligen-Odenhöfen und Allerheiligen-Ruhestein sind für Kraftwagen ohne Benützungsgeld wieder freigegeben.

Aus aller Welt

Ehrung eines alten Düppelfürmers. Dem Landwirt Botho Fessel in Ragwitz (Kreis Merseburg, Prov. Sachsen), der als 83jähriger Veteran noch auf seinem Hof rüstig mitarbeitet, ist eine unerwartete Ehrung zuteil geworden. Fessel stand als Freiwilliger des Brandenburger Pionier-Bataillons Nr. 3 in Torgau und kämpfte im Krieg gegen Dänemark in den Vorgefechten, sowie beim Sturm auf die Düppeler Schanzen und bei dem berühmten Uebergang auf die Insel Alsen (18. April 1864) mit. Fessel wurde hoch geehrt, daß ihm Kaiser Wilhelm II. aus Doorn sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift und ein Telegramm zusandte, in dem ihm zu dem Tag, an dem er damals bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen mit seinen tapferen Kameraden sein Leben für das Vaterland unerschrocken ein-

geleht habe, Glückwunsch und Gruß ausgesprochen wurde. Der Landwehrverein Teuditz und der Kriegerverein Rauen veranstalteten am 18. April zu Ehren ihres Mitglieds auf dessen Gehöft in Ragwitz unter allgemeiner Teilnahme der Gemeinde eine Feier, wobei ihm die Widmung des Kaisers überreicht wurde.

Ein deutscher Bizekonsul überfahren. Der deutsche Bizekonsul in Buenos Aires, Heinz R o g e r, der in Begleitung seiner Frau die deutschen Siedlungen in Nordargentinien besuchte, wurde in der Stadt Posados beim Verlassen des Hotels mit seiner Gattin von einer Kraftdroschke überfahren. Beide sind tot.

Der befohlene Minister. Als der preußische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger ein Konzert in Berlin verließ, wurde ihm von einem Taschendieb die goldene Uhr gestohlen.

Auch der Wormser Dom in Gefahr. Die seit 30 Jahren am Wormser Dom unternommenen Wiederherstellungs- und Rettungsarbeiten sind ernstlich in Frage gestellt. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind aufgebraucht, die Aufnahme eines Darlehens durch den Domkirchenvorstand, die dieser Tage erfolgt ist, vermag die Gefahr nur hinauszuschieben. Die Dombauleitung lehnt jede Verantwortung für eine etwa eintretende Katastrophe ab, wie sie nach ihrer Ansicht unvermeidlich erscheint, wenn die Arbeiten jetzt eingestellt werden müßten. Um das Rettungswerk zu Ende zu führen, werden noch mindestens 250 000 Mark benötigt.

Die Einrichtung der telephonischen Opernübertragung von München nach der Pfalz ist nunmehr vom Reichspostminister genehmigt worden, nachdem die vor einiger Zeit von der Oberpostdirektion Speier vorgenommenen Versuche der Opernübertragung nach der Pfalz sehr erfolgversprechend ausgefallen sind. Mit den Einrichtungsarbeiten in den pfälzischen Städten Speier, Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt, Kaiserslautern, Landau, Pirmasens und Zweibrücken wird in nächster Zeit begonnen werden. Die Arbeiten werden so gefördert, daß sie bis Ende dieses Jahres, spätestens Anfang nächsten Jahres beendet sein werden.

1400 möblierte Zimmer in Dresden leer. Nach der Mitteilung des Dresdner Wohnungsamts sind im ersten Vierteljahr rund 1400 möblierte Zimmer, 129 leere Untermietzimmer und 164 Schlafstellen als frei angemeldet worden, während an selbständigen Wohnungen starker Mangel besteht.

Wo Finanzämter manchmal untergebracht werden. In amtlichen Verzeichnissen der Fernsprecheinnehmer der Stadt Sorau in der Niederlausitz ist zu lesen: Finanzamt Sorau R.L. Irenanstalt (Männerblock) 492.

Ausstellung von 300 000 Rosen. Am 23. April wird in Dresden eine Gartenbau-Ausstellung, in der neben allen andern Arten von Blumen, Ziergewächsen, Gemüse, Frühobst usw. nicht weniger als 300 000 Rosen, nach ihren Farben zusammengefaßt, zur Schau geboten werden. Das Ausstellungsgelände umfaßt 32 Hektar.

1000 Mark Strafe für eine Verleumdung. Das „Berliner Tageblatt“ hatte behauptet, Adolf Hitler und seine Bewegung seien durch französische Gelder unterstützt worden. Hitler strengte gegen das Blatt eine Klage an und das Amtsgericht München verurteilte den Redakteur des „Berl. Tageblatts“ zu 1000 Mark Geldstrafe. In der Urteilsbegründung äußerte sich der Vorsitzende in sehr scharfen Worten gegen die verleumderischen Behauptungen.

Fleischvergiftung. Nach dem Genuß von Rindfleisch erkrankten 120 Mann der Schutzpolizei Berlin-Kreuzberg. 58 mußten in ärztliche Behandlung genommen werden.

Todt eines deutschen Fischdampfers. Der deutsche Fischdampfer „St. Pauli“, der wegen ungesüßlichen Fischens in den isländischen Gewässern zu einer Geldstrafe und zur Beschlagnahme des Fanges verurteilt worden war, ist aus dem Hafen von Reykjavik gesunken, bevor das Urteil vollstreckt werden konnte.

Eigenartiger Flugzeugunfall. Auf dem Zeppelin-Flughafen Staaken bei Berlin geriet ein Flugzeug mit den Rädern des Fahrgestells mit einer Starkstromleitung in Berührung. Es schlug eine 4 Meter hohe Stichtamme beim Zerreißen der Drähte empor, und das Flugzeug stürzte zerschmettert zu Boden. Der Führer kam mit unerheblichen Verletzungen davon.

Die drei vermischten Schneeschuhläufer sind unverfehrt in Böhmenthal eingetroffen. Sie waren wegen schlechten Wetters genötigt gewesen, für Tage in einer Blockhütte Schutz zu suchen.

Verunglückter Motorradfahrer. Auf der Straße Star-gard-Klitzow (Pommern) fuhr der Maschinenfabrikant Luther aus Döblich an einem freien Bahnübergang mit dem Kraftwagen gegen einen Zug. Er wurde sofort getötet und das Rad zertrümmert.

Brennendes Schiff. Im Hafen von Rotterdam geriet ein teilweise noch mit Erdöl und Benzin beladenes Tank-schiff in Brand. Das Schiff mußte in den Strom geschleppt werden, wo es vollkommen ausbrannte.

Das Gift der Wahrsagerin. Aus Komorn (Tschechoslowakei) wird berichtet: In Mistolca hat die Wahrsagerin Fekete, die bereits drei Jahre im Kerker gefesselt hatte, an zwei Frauen ein Pulver abgegeben, mit dem sich diese die Gunst ihrer Verehrer erhalten sollten. Die beiden Freundinnen der Damen, ein Großkaufmann und ein Baumeister, genossen von dem Zauberpulver ohne ihr Wissen und starben beide an Vergiftung. Die Wahrsagerin und die beiden anderen Frauen wurden verhaftet.

Erdbeben. Im Kubangebiet (Rußland) wurden durch Erdstöße mehrere Häuser zerstört.

Die Maikäfer zeigen sich da und dort schon in großer Zahl. Schutz den Falken und Eulen. Der Verein für Falken-vogelschutz bezahlt aus freiwilligen Beiträgen Belohnungen an Jäger und andere Naturfreunde aus, wenn es ihnen gelingt, Brutnester der immer seltener werdenden Falken und Eulen bis zum Auffliegen zu hegen.

Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. B. J a s s e r, Ragold, Bestellungen entgegen.

Haben Sie Schuldner? „Wie hilft man sich in Zahlungs-schwierigkeiten?“ — Aus der Rechtspraxis des Schuldners. Dr. Karle-mayer Ratgeber I. Verlag „Organisator“ Leipzig 80. Dieser jeftemäßige Ratgeber enthält alles, was man in Zahlungs-schwierigkeiten wissen muß, um eine Existenzschädigung durch rigorose Gläubiger zu verhindern und seine Verhältnisse zu ordnen. Er zeigt aber auch, wie man durch falsche Sicherungsmaßnahmen mit dem Gesetz in Konflikt kommen kann. Die weiter zur Ausgabe kommenden Ratgeber behandeln alle Fragen der Geldbeschaffung und Ueberwindung von Zahlungsverlegenheiten der Geschäftsteile wie Privaten.

Letzte Nachrichten

Zusammenstöße bei Erwerbslosendemonstrationen. Berlin, 23. April. Aus Chemnitz melden die Morgenblätter: Auf Veranlassung der Kommunisten demonstrierten am Donnerstag nachmittag um 5 Uhr eine große Menge von Erwerbslosen, die die Polizei schwer bedrohten. 5 Schu-ler wurden überfallen und schwer verprügelt. In Lebens-gefahr geriet ein berittener Schutzmann, der mit seinem Pferd mitten unter die jubelnde Menge stürzte. Nachdem eine größere Verstärkung der Polizeimannschaft aufgeboten war, gelang es nach stündigen Bemühungen, die Ruhe wieder herzustellen.

Die Unterschlagungen beim Reichsverband der Automobilindustrie. Berlin, 23. April. Wie die Morgenblätter melden, wurde am Mittwoch der Sekretär P'Orange, nachdem er eine Reihe belastender Aussagen gegen Dr. Sperling gemacht hat, aus der Haft entlassen, weil ja für den Fortgang der Untersuchung keine Verbindungsgefahr mehr bestand. Er hatte u. a. ausgesagt, daß er 2 Tage vor der Verhaftung des Verbandekassiers Schauble auf Veranlassung Dr. Sperlings Alton verbrannt habe.

Holland unterzeichnet den Vertrag über die Kontrolle des internationalen Handels mit Kriegsmaterial. Amsterdam, 23. April. Wie der „Rotterdam'sche Courant“ meldet, wurde der holländische Gesandte in Bern beauftragt, den Vertrag über die Kontrolle des internationalen Handels mit Waffen, Munition und Kriegsmaterial, der auf der Versammlung in Genf abgefaßt wurde, zu unterzeichnen.

Rücktritt des litauischen Außenministers. Rowno, 23. April. Der litauische Außenminister Professor Ruznik ist am Donnerstag von seinem Amte zurückgetreten. Zum stellvertretenden Außenminister ist Ministerpräsident A. D. Vistras ernannt worden.

Abreise Theunis nach Genf. Brüssel, 23. April. Der frühere Ministerpräsident Theunis wird am Freitag nach Genf abreisen, um an den Arbeiten der vorbereitenden Kommission teilzunehmen, die die Einberufung der internationalen Wirtschaftskonferenz vorbereiten soll. Theunis wird seine Reise in Straßburg unterbrechen, um dort einen Vortrag zu halten.

Ablehnung der 6 Monate-Dienstzeit in Belgien. Berlin, 23. April. Die Morgenblätter melden: Die belgische Kammer lehnte einen Antrag, die Dienstzeit für sämtliche Waffengattungen auf 6 Monate zu verlängern, mit 102 gegen 12 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen ab.

Schweres Eisenbahnunglück in Spanien. Paris, 23. April. Der Schnellzug Paris-Barcelona ist am Donnerstag vormittag in der Nähe von Nordoba mit einem Güterzug zusammengefahren, wobei 4 Personen getötet und eine große Anzahl verletzt wurden. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Paragraf 2 des Abfindungsgesetzes wurde im Rechts-ausschuß abgelehnt. Die Verhandlungen wurden abgebrochen. Die gestrigen Verhandlungen der englischen Bergarbeiter und Grubenbesitzer verliefen ergebnislos.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs: 4,90; Kriegsanleihe 0,425; Franz. Franken 144,50 zu 1 Pfd. St., 29,82 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt. Taaf. Geld 3,5—5 und niedriger; Monats-geld 5,5—6, Warenwechsel 5,75—5,5, Privatdiskont 4,65 u. 5. und niedriger.

Englisch-deutsche Trustgesellschaft. Mit einem Kapital von 20 Millionen Mark soll eine Trustgesellschaft gegründet werden, die zu gleichen Teilen von einem deutschen und einem englischen Kon-sortium vertreten wird. Das deutsche Konsortium besteht aus der Preussischen Staatsbank, der Reichscreditgesellschaft, der Deutschen Bank, der Berliner Handelsgesellschaft und der Mitteldeutschen Kreditbank. Die Beteiligung besteht aus einer Vereinbarung um das Bankhaus Helbert Waag u. Co. in London. Außerdem soll ein Kreditauschuß gebildet werden.

Märkte
Stuttgarter Schlachthofmarkt. Dem heutigen Markt im Stutt-garter Vieh- und Schlachthof waren zuzurechnen: 10 Ochsen, 9 Bullen, 50 Junochsen, 57 Sunarinder, 19 Kühe, 327 Kälber, 386 Schweine und 1 Schaf. Die sämtlich verkauft wurden. Verkauf des Marktes mäßig belebt. Preise für ein Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Ochsen: ausgewählte Tiere	45-49	Kühe: feinste Maß- u. beste Saugkälber	84-87
mittlere Tiere	33-44	mittlere Maß- und gute Saugkälber	77-82
geringe Tiere	33-44	geringe Kälber	70-75
Bullen: ausgewählte Tiere	44-46	Schaf: Mastlamm u. Jung-schaf	80-84
mittlere Tiere	39-42	Hammel	80-84
geringe Tiere	39-42	Weidenlamm gefächelt mit Kopf	80-84
Sunarinder: ausgewählte Rinder	50-53	mittlere Rinder	42-48
mittlere Rinder	42-48	geringe Rinder	37-41
Kühe: ausgewählte Kühe	32-40	Schweine: über 240 Pfund: von 200-240 Pfund	74-76
mittlere Kühe	18-30	bis von 160-200 Pfund	72-74
geringe Kühe	13-17	bis unter 120 Pfund	62-68
Sunen	52-62		

Fruchtweife. Leutkirch: Korn 12,80, Weizen 12, Roggen 12 bis 13,50, Gerste 9,50—13, Haber 10—14 M. — Mengen: Haber 9 bis 9,20 M der Zentner.

Holzpreise. Beim Holzverkauf des Forstamts Bebenhausen wurden bezahlt für den Am. eich. Spalter 25—30, eich. Anbruch 7—10, buch. Scheiter 19—20, buch. Krügel 15—16, birch. Krügel 10—11, Nadelholzkrügel 8—9 M. — Beim Stammholzverkauf des Forstamts Rohlfetten wurde für Klasse 1—5 120—150 v. S. erzielt.

Kirchengemeinschaften. Tübingen, 21. April. Marktherrsch-tigung. Der Gemeinderat beantragte die Weitergenehmigung zur Abhaltung eines Vieh- und Schweinemarktes auf 5 Jahre.

Der Verbrauch von Kaffee ist gegenüber der Vorkriegszeit fast in allen europäischen Ländern stark zurückgegangen. Man hat sich

In der Rot der Kriegsjahre und der folgenden Zeit, nicht zum Schaden der Gesundheit, daran gewöhnt, Kaffee zu genießen oder mit Vollkaffee zu mischen.

Die Rheinsalmfischerei stirbt aus. Die Salmfischerei im Rhein geht von Jahr zu Jahr immer mehr zurück. In diesem Jahr wurden bis jetzt 11 Stück Salm im Gesamtgewicht von 264 Pfund gefangen. Da dabei die Unkosten für Geräte und Netze nicht mehr herauskommen, dürfte wohl bald mit der Einstellung der Salmfischerei zu rechnen sein.

Viehseuchen in Württemberg.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Nechbach Obd. Kupferzell, O.A. Deuringen.

Konkurrenz.

Victor Weichert, Kaufmann in Stuttgart. — Schuhmachermeister Feidlin, Bogzel in Altheim O.A. Niedlingen. — Metzger Albert Buch in Altheim O.A. Niedlingen. — Theodor Herzog, Malermeister in Brackenheim. — Sauter & Wigel G. m. b. H. in Girschau O.A. Rottenburg. — Heinrich Meyer, Kaufmann in Leonberg.

Ämtliche Bekanntmachung

Reichsgesundheitswoche.

Der anlässlich der Reichsgesundheitswoche bereits angekündigte

Vortrag des Herrn Dr. Besenmayer über Lungentuberkulose

findet am Samstag, den 24. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr im „Schwarzwaldfaal“ in Wildberg statt. Hierzu wird die Einwohnerschaft von Wildberg und Umgebung dringend eingeladen.

Nagold, den 23. April 1926.

1451 Oberamtmann: Baitinger.

Reisszeuge bei G. Kläger, Uhrmacher.

Verkaufe morgen Samstag schöne Hohenloher



Milch- u. Läufer-Schweine.

Chr. Kienle, Schweinehdlg.
Nagold. 1448

W. Forstamt Hirsau. Laubstammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 27. April 1926, vormittags 10 Uhr im „Löwen“ in Hirsau aus Staatswald Erntemühlenerplatte, Bruchhölle, Bruderberg, Aisteig 90 Rotbuchen mit Fm: 2 III., 31 IV., 21 V. Kl. Loserzeichnisse von der Forstdirektion G. f. H. Stuttgart. 1431

Gesucht werden

zum baldmöglichsten Eintritt:

- 4 Mädchen für Küche und Haushalt 1444
- 1 Köchin 1444
- 1 Zimmermädchen
- 4 Mädchen für Haus- und Landwirtschaft
- 2 Pferdeköchle

Nagold, 23. 4. 26.

Bezirksarbeitsamt

Radl.-Berein Nagold.
Morgen Samstag abends 1/2 9 Uhr Monatsversammlung im „Schiff“. 1420
Der Ausschuss.

Die bekannten billigen Heilkräuterbühlein **Chrut u. Uehrut** nebst Silberallas sind vorrätig bei **Buchhandlg. Zaiser Nagold.**

Ratten! Mäuse! tötet unfehlbar 1163 „Ackerlon“ **Franz Senft, Drogerie.**

Gabeln Rechen Spaten Schaufeln Hacken Feldgeräte aller Art Geflechte sowie **Frühjahrs-Bedarfsartikel** empfehlen 1374 **Berg & Schmid**

Morgen Samstag Kalkausnahme 1453 in Grüninger's Kalkwerk Nagold.
2 Schenkenleitern und 3 Treppen verkauft 1452 **E. Alle, Gerberstr.**

1/2 jähriges **Rind** verkauft Samstag nachmittag von 3 Uhr ab **Gottl. Schroth, Maurer Efringen.** 1454

Etwas Gates 1382 für Haare u. Haarboden ist echtes **Brennessel-Haarwasser** mit den 3 Brennesseln **Böke Wwe., Frisourgeschäft. Apotheke Wildberg.**

Bezirkswirts-Verein Nagold.

Sonntag, den 25. April, nachm. 1 Uhr im „Bären“, Nagold

außerordentl. Generalversammlung

1. Vortrag und Aussprache über Wirkungen des Gemeindebestimmungsrechts.
2. Beschl. über die aufgehobene Weinsteuern.
3. Bericht über den Verlauf der Zusammenkunft der Vereinsvorstände auf Einladung des Herrn Oberamtmanns.
4. Verschiedenes: 5 Punkte.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung sollte es nicht nur unseren Mitgliedern, sondern allen Werten und Wirtinnen zur Pflicht machen, an der Versammlung teilzunehmen. 1439

Bienenzüchter-Verein Nagold.

Am Sonntag, den 25. April, mittags 1/2 2 Uhr findet im Gasthaus z. „Taube“ die

General-Versammlung

statt. **Tagesordnung:**
1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Vortrag: Frühjahrsarbeit des Zinkers.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen auch von Nichtmitgliedern erwünscht. **Der Vorstand.**

Achtung! Wohin am Sonntag nachm.?

Nach Beihingen zum Frühjahrs-Konzert

mit Tanz von mittags 2 Uhr ab im Gasthaus z. „Döfen“. 1441
Es ladet höflichst ein **Der Radfahrerverein.**



Wie bleibe ich frisch und elastisch? Das Heft der Männer-Gymnastik
Wie bleibe ich jung und schön? Das Heft der Damen
Erwunde Kinder - glückliche Mütter
Der Bubikopf und seine Pflege

Stadion-Bücher
Boxen / Fußballsport
Radfahrersport / Paddelsport
Schwimmsport / Skisport
Dieses Ullstein-Sonderheft für Körper-Kultur sind für M 1.25. **Stadion-Bücher 75 Pf. erhältlich bei:**
Buchhandlung Zaiser, Nagold

PERFLOR ist unbedingdt besser als irgend ein Waschmittel, das Sie bisher benutzten.
Perflor ist das einzige milde, selbsttätige Waschmittel, weil es das einzige ohne Soda und Wasserglas ist, das schonend eine blendend weiße Wäsche, die Erhaltung auch empfindlicher Farben und zarter Gewebe verbürgt.
Es ist bequem und billig, es spart Einseifen, Dämpfen, lästiges Reiben, zweites Kochen der großen Wäsche, einmaliges nur 1/4 stündiges Kochen genügt.
Perflor ist keine Seifenflode wie andere, wenn es bleicht und entfettet jeden Fleck, Perflor, Flammer's D. R. P., die einzigen selbsttätigen Seifenfloden.
Preis: Paket 45 Pfg.

Militär- und Veteranen-Verein Nagold.
Unter Mitglied Kam. Eisenmann ist gestorben. Beerdigung Samstag mit 2 Uhr. Zahlreiche Beteiligung erwartet. 1449 **Der Vorstand.**

Löwenlichtspiele Die närrische Wette des Sportmanns Lord Albertini
der stärkste Mann Americas.
Ein Abenteuer zwischen Wasser, Himmel u. Erde in 6 großen Akten sowie Lustspiel in Akten **Ernst Semon auf der Braunschau.**
Anfangszeiten: Samstag abend 8.15 Sonntag 2.15, 4.30, 8.15 **Preisabbau.**

Knecht für Landwirtschaft bei Familienanschluss per sofort oder 1. Mai gesucht. **Schultheiß Stockinger Schönbrunn.** 1446

Sibeln sind wieder vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser.**
Bürgerpartei 1286 Zusammenkunft findet heute nicht statt.

Codes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Schwiegervater und Großvater **Michael Eisenmann** Weihenwarter a. D. Veteran von 1866 und 1870/71 nach langem, schwerem Leiden im Alter von 84 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Samstag, den 24. April nachmittags 2 Uhr.

Käse billiger!
Deutsch Holländer per 9 Pfd. M 4.20
Holst. Tafelkäse (Edamer Art) „ 9 „ M 4.40
Holst. Tilsiter (Delikatesskäse) „ 9 „ M 5.20
Deutsch Edamer (prima Qualität) „ 9 „ M 5.20
Alles frei Haus gegen Nachnahme.
Otto Damke, Käsegroßhdlg., Hamburg 21, A 80.

Bitzer Lotterie Geld.
Ziehung garantiert unwiderruflich 23. April. 2192 Geldgewinne und 1 Prämie zusammen Mk **15,000**
Höchst- u. Hauptgewinne **6,000** „
5,000 „
1,000 „
Lospreis M. 1.-
Porto und Liste 25 Pf. empfiehlt **Eberhard Fetzer** Stuttgart, Friedriehstr. 58 Postabrechnungskonto 8413

Freiw. Feuerweh
Morgen Samstag abend 8 Uhr **Korpsversammlung** im Gasthof z. „Flug“ **Das Kommando.**

Sindbogen auf Sonntag vormittags 11 Uhr **verschieden.**

Heute abend 1/2 8 Uhr **Männerchor** 8 Uhr 1287 **Gem. Chor.**

Am...
In der...
Bezüglich...
Der bay...
Der deut...
Reichsta...
Sowjetregie...
Die belg...
Der span...
In Itali...
In Kasse...
Tschang...
eine hunge...
Millionen...
Pol...
Alle W...
sieht. Die...
wüßte. Sov...
Neutra...
bei einem...
Neben Trupp...
gebiet gestat...
vertrag“, au...
tag in St...
trags von...
zünftiges, lo...
über einem...
und geschicht...
orientierung...
siche Folger...
wegs aber ei...
Staatsform...
140 Million...
Ausfuhr an...
forderi unfe...
verschieden...
Deutschland...
europäischen...
fronti Europ...
müchte, fan...
Um so w...
um einen E...
richteten Sp...
söfische Neb...
tragsreise in...
nischen Volk...
Kultur“ Wa...
nannte das...
an der Weid...
Strzyński...
in Prag, w...
zeichnete wu...
Interesse des...
Rats sich...
noch weiter...
Polen, die...
heute zufam...
wird doch in...
und „Allgen...
nosfen merd...
Borkonferen...
leicht — in...
Praktisches